

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Sehr geehrter Herr Landeshauptmannstellvertreter!

Sehr geehrte Nationalratsabgeordnete des Bezirkes Voitsberg!

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete des Bezirkes Voitsberg!

Sehr geehrte Bürgermeister der Städte und Gemeinden des Bezirkes Voitsberg!

Sehr geehrte Stadträte und Gemeinderäte des Bezirkes Voitsberg!

Die unterzeichneten Ärzte des Bezirkes Voitsberg bitten Sie dringlich, vor Inbetriebnahme eines Steinkohlekraftwerkes auf dem Areal der ehemaligen ÖDK eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung zu veranlassen!

Wir handeln parteiunabhängig, ausschließlich der Gesundheitsvorsorge unserer MitbürgerInnen verpflichtet!

Dieses Kraftwerk würde die gesundheitliche Situation in unserem ohnedies sehr belasteten Bezirk massiv verschlechtern!

Herr Prof. DDr. Marth (Vorstand des Hygieneinstitutes der Universität Graz meint hierzu: Die Inbetriebnahme von Kohlekraftwerken jeglicher Art, sei heute vom Stand der Wissenschaft abzulehnen!!!

Die sehr hohe Feinstaubbelastung im Bezirk Voitsberg würde durch das Kraftwerk zusätzlich stark erhöht werden. - Herr Prof. Dr. Zach (Vorstand der Lungenabteilung der Kinderklinik in Graz) sagt hierzu: Jede Erhöhung der Feinstaubbelastung führt zu einer erhöhten Sterblichkeit an Lungen-erkrankungen bzw. zu einer erhöhten Morbidität an Lungenkrankheiten!!!

Der Bezirk Voitsberg weist in einer Karte des Statistischen Zentralamtes besorgniserregende Daten hinsichtlich der Krebssterblichkeit auf. Dies zu einer Zeit, als das Braunkohlekraftwerk ÖDK noch gelaufen ist (aber nur maximal 5-6 Monate pro Jahr) - während das neue Kraftwerk ja das gesamte Jahr über Tag für Tag in Betrieb sein würde (abgesehen von Revisionsarbeiten).

Zusätzlich würde es zu einem beträchtlichen Ausstoß von CO<sub>2</sub> kommen, und unsere Bevölkerung massiv belasten. (abgesehen davon stellt sich natürlich auch die Frage, wie sich diese Tatsache mit den Kyoto-Zielen vereinbaren lässt)

Außerdem würden von diesem Kraftwerk eine Reihe von hochgiftigen Schwermetallen wie: Blei, Quecksilber, Chrom, Cadmium, Arsen freigesetzt werden!!! (Mittlerweile sind Quecksilber Fieberthermometer wegen ihrer Giftigkeit verboten und Energiesparlampen müssen wegen ihres

Quecksilbergehaltes als Sondermüll entsorgt werden!!

Chlor und, je nach Beschaffenheit der Kohle, Blei, können in erheblicher Menge vorhanden sein. Bei Blei ist die Bandbreite der verschiedenen Steinkohlen enorm (woher soll die Kohle kommen, mit der dieses Werk befeuert würde??)

Die Anlieferung der Kohle mit der Bahn und der Abtransport der Asche mit Bahn oder LKW's wirft weitere Probleme auf: Lärmbelastung der Anrainer, aber auch der Anrainer der Bundesstraße, denn die LKW's werden weite Strecken zurücklegen müssen - und es werden sehr viele LKW's sein!! Es würde auch hier eine erhebliche Staubbelastung zu erwarten sein!

Was würde eine solches Werk für das Grundwasser bzw. für die Kainach bedeuten? Hierzu liegen keine überprüfbaren Daten vor!

Abschließend stellen wir die Frage, ob es nicht überhaupt sinnvoller wäre, am Standort Voitsberg ein Projekt-„ÖKO-Cluster“ für Alternativenenergien aller Art einzurichten? Dies wäre eine zukunftsorientierte Variante, die wir als Leitprojekt für den Bezirk Voitsberg, aber auch für die gesamte Steiermark sehen könnten. Hier könnte man die Wertschöpfung im Bezirk fördern. Für die Waldbauern/Transportunternehmungen/Gewerbe-Betriebe/alle Mitarbeiter des ÖKO-Cluster/Banken-Zeichnung einer Anleihe für Bürger.

Wir könnten damit in Österreich eine Vorreiterrolle einnehmen, die unserem Bezirk und unserer Bevölkerung sehr zum Vorteil präsentiert werden könnte.